

Cities.multimodal

Städtische Verkehrssysteme im Übergang zur CO₂-armen Mobilität

	Programmraum: Ostseeraum
	Programmpriorität: 3 Nachhaltiger Verkehr 3.5 Umweltfreundlicher Stadtverkehr
	Laufzeit: 01.10.2017 - 30.11.2020
	Leadpartner: Hansestadt Rostock
	Partner aus der Hauptstadtregion: TU Berlin, Zentrum für Technik und Gesellschaft, Bereich „Mobilität und Raum“
	Weitere Partner aus: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Litauen, Lettland, Polen, Russland, Schweden
	Gesamtbudget: 3.796.750 €



© connel/shutterstock

Projektbeschreibung

Viele Städte in der Ostseeregion kämpfen mit hohem innerstädtischem Verkehrsaufkommen, das zu erheblichen Staus, schlechter Luftqualität, Lärm und hohen CO₂-Emissionen führt. Dies erschwert die Erreichbarkeit der Innenstädte, gefährdet die Verkehrssicherheit, erhöht die gesundheitlichen Probleme und verringert die Lebensqualität. Multimodale Verkehrsangebote bieten hier wichtige Lösungsansätze. Cities.multimodal zielt darauf ab, niedrighschwellige Angebote für umweltfreundliche, attraktive und einfach umzusetzende urbane Mobilität zu entwickeln und anzuwenden. Im Fokus stehen multimodale Stadtquartiere in denen Mobilitätspunkte und Maßnahmen

des Mobilitätsmanagements modellhaft erprobt werden sollen. Gemeinsame Rahmenkonzepte, Good-Practice- und Zielgruppenanalysen ermöglichen gegenseitiges Lernen der Partner*innen. Öffentliche Stellen, Verkehrsunternehmen sowie private Unternehmen, Schulen und die breite Öffentlichkeit werden durch Informationsaktivitäten und Weiterbildung angesprochen und einbezogen.

Aufgaben des regionalen Partners

Die TU Berlin ist u.a. verantwortlich für die Wirkungs- und Prozessevaluation der Maßnahmen, die im Projekt umgesetzt werden. Eine weitere Aufgabe ist die Erstellung einer Referenzanalyse der bereits bestehenden multimodalen Lösungen in den Städten. Dies beinhaltet z. B. die Erstellung einer Liste von gemeinsamen Indikatoren zur Messung der Multimodalität in den Stadtgebieten und einer Benchmark-Analyse als Basis für die Übertragbarkeit von guten Beispielen.

Wirkung, Impulse, Ergebnisse für die Hauptstadtregion

Die Partnerstädte haben eine Bestandsaufnahme der Multimodalität und des Mobilitätsmanagements sowie Stärken- und Schwächen-Analysen durchgeführt, Expert*innen und Bewohner*innen befragt und beziehen die Ergebnisse in die Formulierung von Zielen für die Pilotgebiete ein. Damit sind erste wichtige Schritte zu einem SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) unternommen worden. Zentrales Ergebnis der Bestandsaufnahme sind Fact Sheets mit Informationen zum Status-Quo der Multimodalität und Informationen zu Strategien und Maßnahmen. Die Erfahrungen können auch für das Verkehrssystem Berlin-Brandenburgs genutzt werden, z. B. bei der weiteren Planung von Mobilitätshubs. Die Wirkungsanalyse der vielfältigen Maßnahmen liefert Hinweise für die Nachhaltigkeit von Ansätzen, passend für die Bedürfnisse der Hauptstadtregion.